

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Anna Magdalena Francke.

Francke, August Hermann

Ulm, 24.01.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-19038

Mein allerliebster Kind, Augsburg den 24^{ten}
 Pat. 1718. 13
 Zu Elms war in reifem Alter der Luft n. d.
 Christenheit diese Bitte mit in unserm morgen, n.
 abend, Gebeth, Gott möchte einen solchen Ausgang
 der Reise geben, daß wir mit einem fröhlichen
 Gloria in excelsis Deo u. d. Jesu in der G.
 se. auf den Wagen setzen können; und so sehr Gott
 sich überaus glücklich gegeben, n. bin mit Fried u.
 Fried den 20^{ten} und Elm abgefahren und den
 21^{ten} von Augsburg von christlichen Freunden mit
 Freunden empfangen und in einer Kutsche hinein
 begleitet worden. In meiner letzten Vor-
 gung habe ich den vorstehenden Brief vom 13^{ten}
 Januarii vorgelesen, so daß die für meine erste
 Freude gewesen ist. Ich dem 6^{ten} d. d. habe ich
 noch nicht empfangen; aber das vom 2^{ten} habe ich
 empfangen n. bestrachtet, wir auch das vom
 19^{ten} Dec: n. ist auf 2^{ten} Tische wegen eines
 Logierens entschlossen gemacht. Mein ant-
 wort auf meine Kaiserin ist in so guter, meiner
 n. göttlicher Liebe gegen mich geschrieben, daß ich keine

Worte zu finden weiß. Damit ich auch dankte, wie ungeschicklich
mir selbst ist, und wie ich dich auch dafür, so herzlich lieb
habe in dem Augen. Ich muß dir schreiben: O Herr, wie ich
deine Gebetung, so groß, daß ich so gerne ein Gefeß war.
Das sind in Dir.

Da ich so weit geschrieben, kommt H. M. Lorenz, u.
als der wackere H. Weidner, beide frische Bra-
utigam, da sie alle 3 glücklich leben, u. nehmen
mir stilles Gedenken an, daß ich das mein
Leben mit der Liebe zu. führen, u. an H.
Freiwillige D. Lohmann. nicht verlassen, kann.

Dies muß mir noch schreiben, daß alle Briefe
da mir die Herzogin von Württemberg geschrieben,
ob sie gleich nicht das geringste in sich setzt, so müssen
anderem Lesen dir sein, dennoch ist es schon was
nicht leicht jemandem zu communiciren sind, damit
es kein geschickel gebe, so laßt sich eben einigen Briefen
nachgehen auf die, so es auch sehr, sehr herzlich zu sein
wollen, nicht der Bitte, daß sie die gute Herzogin in
ihre nützliche Arbeit nehmen u. ihre Entschädigung
genießen. So ist es mit sehr u. wie wir Gott bringe.

Ich muß abbrechen. grüße mich sagen das
gute Gemüth u. alle Liebe kommt in dem Augen.
Mein Herz ist nun voll von der Meditation auf die Tage
übermorgen abgelebende Kind. Gott selte weiter. Amen.

A. D. J. J. J.